

§ 11: Erbschaftserwerb; Rechtsstellung des Erben

- LITERATUR: Brox, Erbrecht, §§ 21, 32, 34 und 43; Frank/Helms, Erbrecht, §§ 15-17, 24; Leipold, Erbrecht, §§ 17-19; Schmoeckel, Erbrecht, §§ 9-11; Lange, Erbrecht, §§ 38+42
- AUFSÄTZE: Olzen, Der Erbschaftsanspruch, in: JuS 1989, S. 374 ff.; Proppe, Die Erbfolge in Beteiligungen an Personengesellschaften, in: JA 1999, S. 681 ff.
- ÜBUNGSFÄLLE: Schlüter, PdW Erbrecht, Fälle 231-261, 267-292 und 480-484; Löhnig, Familien- und Erbrecht, Fälle 6, 7, 9 und 11; Heldrich/Eidenmüller, Erbrecht, Fälle 1, 2, 7, 8, 13
- RECHTSPRECHUNG: BGHZ 106, 359 (Anfechtung der Erbschaftsannahme); BGH JZ 2007, 419 (Anfechtung der Erbschaftsannahme, mit Anm. Olzen/Schwarz); OLG Düsseldorf NJW-RR 1998, 150 (Anfechtung der Erbausschlagung); BGH NJW 1998, 543 (Erbausschlagung bei „Berliner Testament“); BGHZ 168, 210 (Anfechtung der Erbschaftsannahme wegen Inhaltsirrtums nach § 119 I BGB („Rechtsfolgenirrtum“), Abgrenzung zum Motivirrtum; BGH NJW 2000, 2195 (Vermögenswerte Bestandteile des Allgemeinen Persönlichkeitsrechts); BGHZ 50, 133 und BVerfG NJW 1971, 1645 (Postmortaler Persönlichkeitsschutz und Kunstfreiheit – „Mephisto“); BGH JZ 2007, 364 (mit Anm. Schack, Schutzdauer vermögenswerter Bestandteile des postmortalen Namensrechts); BGHZ 33, 314 (Kein Gutglaubensschutz bei sich widersprechenden Erbscheinen); BGHZ 68, 225 (Erbfolge in Anteile an Personengesellschaften); BGHZ 98, 48 (Gesellschaftsanteil als Nachlassbestandteil); BGH NJW 2005, 2779 (Nachweis des Erbrechts, Erbscheinerfordernis); OLG Frankfurt a. M., Beschluss vom 13. 4. 2011 - 20 W 374/09 (ZEV 2011, 597, Erbausschlagung durch Eltern für ihre minderjährigen Kinder)

I. Anfall der Erbschaft

1. Vonselbsterwerb, § 1942 BGB
 - a) Bedeutung und Funktion
 - b) Voraussetzungen
 - aa) Berufungsgrund
 - bb) Erbfähigkeit
 - cc) Kein Erbverzicht
2. Ausschlagung
 - a) Zweck
 - b) Voraussetzungen
 - aa) Erbfall als frühester Zeitpunkt, § 1946 BGB
 - bb) Amtsempfangsbedürftige Willenserklärung, § 1945 Abs. 1 BGB
 - cc) Form, § 1945 BGB
 - dd) Frist, § 1944 BGB

- ee) Bedingungsfeindlichkeit, § 1947 BGB
 - ff) Vertretung
 - (1) Rechtsgeschäftliche Stellvertretung
 - (2) Gesetzliche Vertretung Minderjähriger, §§ 1643 Abs. 2, 1822 Nr. 2 BGB
 - (3) Ausschlagung für den nasciturus (§ 1912 Abs. 2 BGB)
 - gg) Teilausschlagung; mehrere Berufungsgründe, §§ 1948, 1950 f. BGB
 - c) Wirkung, § 1953 BGB
 - 3. Annahme
 - a) Zweck
 - b) Voraussetzungen
 - aa) Erbfall als frühester Zeitpunkt, § 1946 Abs. 1 BGB
 - bb) Nicht empfangsbedürftige Willenserklärung
 - cc) Kein Formerfordernis
 - dd) Ablauf der Ausschlagungsfrist, § 1943 BGB
 - 4. Anfechtung von Annahme oder Ausschlagung
 - a) Interessenlage
 - b) Voraussetzungen
 - aa) Gegenstand der Anfechtung
 - bb) Anfechtungsgrund
 - cc) Erklärung und Form der Anfechtung, §§ 1955, 1945 BGB
 - c) Wirkung, § 1957 BGB
 - 5. Rechtsstellung des vorläufigen Erben
 - a) Verfügungen über Nachlassgegenstände vor Ausschlagung
 - b) Geltendmachen von Nachlassverbindlichkeiten
 - c) Verhältnis zum Erben, § 1959 BGB
- II. Erbunwürdigkeit, §§ 2339 ff. BGB
- 1. Gründe
 - 2. Geltendmachen durch Anfechtungsklage (Gestaltungsklage)

Fall 17 (vgl. *Leipold, Erbrecht, Fall 25*):

Am 1. Februar 2016 erfährt Helmut Glück, dass er als einziger lebender Verwandter der alleinige gesetzliche Erbe seiner (verwitweten) Tante Trudl geworden ist, die am 20. Januar 2016 verstorben ist. Helmut Glück informiert sich über den Nachlass und stellt freudig fest, dass einigen Verbindlichkeiten, die insgesamt 3.600,- EURO ausmachen, immerhin ein Sparbuch mit 6.000,- EURO Guthaben und bewegliches Vermögen im Wert von 4.000,- EURO gegenüberstehen. Am 1. Juni 2016 stellt sich jedoch heraus, dass die Verstorbene noch eine Darlehensschuld in Höhe von 9.000,- EURO zurückzuzahlen hatte. Kann Helmut Glück im Juni 2016 erreichen, dass die Erbschaft nicht auf ihn übergeht, bzw. nochmals Zeit zur Überlegung gewinnen?

III. Universalsukzession

1. Terminologie
2. Übergehende Rechtspositionen, § 1922 Abs. 1 BGB
 - a) Eigentum
 - b) Inhaberschaft von Forderungen
 - c) Passiva, § 1967 BGB
 - d) Werdenende Rechtsbeziehungen, Haftungslagen
 - e) Besitz, § 857 BGB
3. Unvererbliche Rechte
 - a) Vermögensrechte (z. B. §§ 38 S. 1, 1061 S. 1, 1090 Abs. 2 BGB)
 - b) Persönlichkeitsrechte
4. Rechtshängige Zivilprozesse, §§ 239, 246 ZPO

IV. Sonderproblem: Rechtsnachfolge in Personengesellschaften

1. Vererblichkeit von Anteilen an Kapitalgesellschaften
2. BGB-Gesellschaft
3. OHG und KG
4. Fortsetzung mit Nachfolgern: Nebeneinander von Erbrecht und Gesellschaftsrecht
 - a) Keine unmittelbar wirkende gesellschaftsvertragliche Nachfolgeklausel (unzulässiger Vertrag zulasten Dritter: Verbindlichkeiten)
 - b) Eintrittsklausel
 - c) Erbrechtliche Lösung
 - d) Erbfolge in den Kommanditanteil, § 177 HGB

V. Erbschaftsanspruch, §§ 2018 ff. BGB

1. Funktion und Verhältnis zum Einzelanspruch, § 2029 BGB
2. Parteien
 - a) Gläubiger: Erbe
 - b) Schuldner
3. Inhalt und Regelung
 - a) Übersicht (Parallelen zum Eigentümer-Besitzer-Verhältnis, §§ 987 ff. BGB)
 - aa) Herausgabe, §§ 2018, 2021 BGB
 - bb) Nutzungsersatz, § 2020 BGB
 - cc) Verwendungsersatz, § 2022 BGB
 - dd) Verschärfte Haftung, §§ 2023 ff. BGB
 - b) Besonderheiten
 - aa) Ausschluss der Ersitzung, § 2026 BGB
 - bb) Dingliche Surrogation, § 2019 BGB

VI. Erbschein, §§ 2353 ff. BGB

1. Begriff und Funktion
2. Erteilung und Inhalt
 - a) Verfahren, §§ 352 ff. FamFG
 - b) Inhalt
 - c) Einziehung unrichtiger Erbscheine, § 2361 BGB
3. Vermutungswirkung, § 2365 BGB
4. Gutgläubensschutz, §§ 2366, 2367 BGB
 - a) Allgemeines, Reichweite
 - b) Verfügungen über Nachlassgegenstände, § 2366 BGB
 - c) Leistungen an den Erbscheinserben, § 2367 BGB

Fall 18 (vgl. Leipold, Erbrecht, Fall 3 zu § 18):

Aufgrund eines gefälschten Testaments hat Clever einen Erbschein erwirkt, in dem er als Alleinerbe des am 1. März 2016 verstorbenen Fahl bezeichnet wird. Fahl hatte aus einer Warenlieferung noch eine Forderung in Höhe von 8.000,- EURO gegen Grad, die am 1. Oktober 2016 fällig ist. Clever tritt diese Forderung am 15. April unter Vorlage des Erbscheins gegen Zahlung von 7.000,- EURO an Novus ab. Jetzt stellt sich die Fälschung des Testaments heraus sowie, dass Wart statt des inzwischen geflohenen Clever zum alleinigen Erben des Fahl berufen ist. Welche Ansprüche kann Wart gegen Grad und Novus geltend machen?

VII. Europäisches Nachlasszeugnis, Art. 62 ff. EuErbVO

1. Zweck und Verhältnis zum Erbschein, Art. 63 EuErbVO
2. Ausstellung, Art. 64-67 EuErbVO
3. Wirkung, Art. 69 EuErbVO
 - a) Richtigkeitsvermutung, Art. 69 Abs. 2 EuErbVO
 - b) Gutgläubensschutz, Art. 69 Abs. 3 EuErbVO